

## INFORMATIONEN

### Gottesdienste - sv maše

#### Allerheiligen/vsi sveti

##### Samstag/sobota, 1. November 2014

08.30 in Latschach/ v Ločah

10.00 in St. Stefan/ v Štebnu

Gebete für die Verstorbenen und Gräbersegnung/

Molitev za rajne in škropljenje grobov

11.00 in St. Stefan/v Štebnu

14.00 in Mallestig/v Maloščaj

15.00 in Latschach/ v Ločah

18.00 Rosenkranzgebet/Molitev rožnega venca

#### Allerseelen/dan vernih duš

##### Sonntag/nedelja 2. November 2014

07.30 in Gödersdorf/v Vodiči vasi

Für alle Verstorbenen/za vse rajne

08.15 in Mallestig/v Maloščaj

Gräbersegnung/škropljenje grobov

09.15 in Latschach/v Ločah

Für alle Verstorbenen anschl. Gräbersegnung/

za vse rajne nato škropljenje grobov

10.30 in St. Stefan/v Štebnu

Für alle Verstorbenen anschl. Gräbersegnung/

za vse rajne nato škropljenje grobov

#### Heiliger Martin/ Sveti Martin Laternenwanderung



##### Samstag/sobota, 8. November 2014

18.00 in Gödersdorf/v Vodiči vasi

Gestaltung Jungschar Gödersdorf anschl. Kaffee und Kuchen im Seelsorgeraum.

##### Dienstag/torek, 11. November 2014

17.00 Abmarsch vom Kindergarten zur Pfarrkirche St. Stefan - Gestaltung der Andacht in der Kirche durch die Kindergartenkinder mit Segen bzw. Schlussgebet.

#### 1. Advent - Adventbasar

##### Samstag/sobota, 29. November 2014

17.00 in St. Stefan/v Štebnu

anschl. Adventkranzsegnung im Pfarrzentrum und Segnung des neu renovierten Jungscharraumes

##### Sonntag/nedelja, 30. November 2014

08.30 in Gödersdorf/v Vodiči vasi

anschl. Adventbasar

#### Rorateandachten für „Aufgeweckte“

##### vom 1. Dezember 2014 bis 8. Dezember 2014

jeweils um 06.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

### Veranstaltungen

#### Sing mit

Da wir zu Weihnachten ohne Orgel sind, wollen wir für die Weihnachtsmette Lieder üben. Frau Mag. Brigitte Schmaus hat sich bereit erklärt, uns bei den Proben zu unterstützen. Für diese Proben suchen wir noch ein paar begeisterte Sänger und Sängerinnen!

Erstes Treffen **30. Oktober 19.00 Uhr** im Pfarrzentrum. Die weiteren Probetermine werden auf der Gottesdienstordnung bekanntgegeben. Alle sind herzlich eingeladen. Bitte einfach kommen, auch wenn man einen Probetermin versäumt hat.

#### Einladung zum Mitbasteln und Mitgestalten

Unsere Orgel wird renoviert! Dafür wollen wir spezielle „St. Stefaner Kerzen“ gestalten.

Herzliche Einladung zum Mitbasteln am Donnerstag **13. November 2014 um 17.00 Uhr** im Pfarrzentrum!

#### Adventkranzbinden im Pfarrzentrum St. Stefan-Finkenstein

Donnerstag/četrtek,  
**27. November 2014 um 16.00 Uhr**



Gemeinsames Adventkranzbinden und schmücken für den Adventbasar, wir freuen uns über viele Helfer/innen. Alle - auch Anfänger herzlich eingeladen!

#### Adventkranzbinden in Gödersdorf



Gesucht: Material für Adventkranzbinden in der Pfarre. Wer hat im Garten Zweige für Adventkränze, oder weiß im Wald um einen frisch gefällten Baum (Buxbaum, Eibe, Tanne, Fichte, Thuje oder Föhren mit kurzen Nadeln)? Bitte um Anruf, ich komme holen oder schneide selber ab. Adunka Mares, Tel: 0650-6414928

Thuje oder Föhren mit kurzen Nadeln)? Bitte um Anruf, ich komme holen oder schneide selber ab. Adunka Mares, Tel: 0650-6414928

#### Familien – Adventkranzbinden

Wer hat sich schon einmal gedacht, eigentlich möchte ich meinen Adventkranz selber binden? Aber ich weiß nicht wie das geht? Ich habe keine Lust Zweige zu besorgen?

In Gemeinschaft und mit Anleitung geht das ganz gut.

Ich lade Mamas, Papas mit Kindern oder Omas, Opas mit Enkeln ein, es einmal auszuprobieren.

Samstag 22.11.2014 um 14.00 Uhr

im Jungscharraum der Filialkirche Gödersdorf

Naturmaterial wird bereitgestellt, darf aber natürlich auch mitgebracht werden (Zweige, Strohkränze, Draht und Schmuck aus der Natur) Kerzen und Schleifen bitte mitbringen!

Am 1. Adventsonntag werden die Kränze auch gesegnet.



Ausgabe Nr.: 3/2014

St. Stefan/Šteben, 26. Oktober 2014

### INHALT

- ◆ Die Redaktion
- ◆ Gedanken des Pfarrers
- ◆ Sanierung Friedhofsmauer St. Stefan
- ◆ Pfarrwallfahrt Achensee
- ◆ Jungscharlager
- ◆ Informationen

ALLERHEILIGEN - ALLERSEELEN  
VSI SVETI - DAN VERNIH DUŠ

Die Ruhe Gottes  
macht alles ruhig.  
Und wer sich in Gottes  
Ruhe hinblässt, ruht!

Božji mir,  
vse umiri.  
In kolor se spusti  
v božji mir, miruje.



Foto: Hannes Frank



Redaktion: Hannes Frank  
info@stefan-finkenstein.at

## EDITORIAL

Liebe Leser/innen!

Da der heurige Sommer nicht gerade einladend war erleben wir nun einen umso schöneren Herbst. Nicht umsonst bezeichnet man den Herbst auch als die goldene Jahreszeit. Es ist eine faszinierende Zeit, in der sich die Natur in milde und bunte Farben verwandelt und die Sonne in einem sanften Licht erscheinen lässt. Wie jedes Jahr beginnt im Herbst die Pfarrarbeit mit den Firmlingen, Jungschargruppen und den Erstkommunionkindern.

In dieser Ausgabe halten wir aber auch Rückschau was in den Frühjahrs- und Sommermonaten in unserer Pfarre geschehen ist. Die bereits angekündigten Bauprojekte wie Friedhofsmauer und Jungscharraum in St. Stefan sind zum Teil schon abgeschlossen. Mit der Orgelsanierung in unserer Pfarrkirche wird noch im heurigen Monat November oder Dezember begonnen und könnte im Frühjahr 2015 fertiggestellt werden. Da die Renovierungen dieser Bauprojekte zur Gänze aus Spenden finanziert werden müssen sind wir für jegliche finanzielle Unterstützung sehr dankbar.

Der Reinerlös des heurigen Pfarrfestes betrug € 2.867,30 und wurde bereits für die Renovierung des Jungscharraumes in St. Stefan verwendet.

Weitere Beiträge über die Renovierung unserer Orgel und Aktivitäten unseres Pfarrlebens finden Sie auf unserer Homepage.

Die Redaktion

## Gedanken des Pfarrers

Bei Begräbnisfeiern bzw. Abschiedsfeiern von Verstorbenen fällt auf, dass bei der sogenannten Seelenmesse oft nur sehr wenige das heilige Brot in der Kommunion empfangen. Bei einigen führt das zu einer gewissen Verlegenheit, weil ihnen die Eucharistiefeier im Allgemeinen und die Kommunion im Besonderen fremd geworden sind. Dafür habe ich einerseits Verständnis, andererseits wären ein Todesfall in der Familie und die dazugehörige Begräbnisfeier eine gute Gelegenheit, über den Kern des christlichen Glaubens nachzudenken und ihn zu aktualisieren. Kirchlich integrierte Teilnehmer dieser Feiern wären aber als erste aufzufordern und zwar einschließlich Kommunionempfang und sich nicht wie neugierige Zaungäste zu verhalten. Das wäre ein positiver und ermunternder Anstoß für alle Verunsicherten, Suchenden und Distanzierten.

Gerade an der Schwelle des Todes wird ein Entweder – Oder glasklar: Entweder glaube ich an die Auferstehung oder nicht. Wenn nicht, dann ist die Eucharistiefeier überflüssig bzw. deplatziert. Wenn ja, dann ist sie der entscheidende Teil der ganzen Feier! Wir feiern die Anwesenheit Jesu Christi unter uns, denken

seines Leidens und Todes für uns und feiern seine Auferstehung vom Tod und damit unsere eigene letztgültige Lebensoption. Die Grabstätten unserer Verstorbenen sind dann nicht mehr nur Erinnerungssteine und Denkmäler, sondern Zeichen des Glaubens und der Zuversicht. Allerheiligen und Allerseelen laden ein in die österliche Glaubenschule.

Ob primerih smrti, posebno še kakšne tragične smrti, se največkrat prižge sveča. Na krajih nasilja nad nedolžnimi žrtvami dostokrat kar mrgoli prižganih luči. To je neko čudovito, skoraj čudodelno, pa tudi skrivnostno znamenje. Vse, česar z besedami ne moremo povedati, z mislimi ne dojeti: bolečina, žalost, povezanost z najbolj prizadetimi, neko nedojemljivo upanje – vse to in še več se zrcali v preprosti prižgani lučki.

To fascinacijo luči doživljam tudi pri krstih. Ko starši in botri prižgejo krstno svečo ob velikonočni, predvsem otrokom zazarijo oči. Nekateri se v tem trenutku tudi zavedajo, da se je pri krstu prižgala luč, ki je tudi smrt ne more pogasiti. To je luč vstalega Kristusa, ki nam sveti na poti življenja, preko smrti, v večno življenje.



Po krstu se luč ugasne in prenekaterkrat se mi zdi, da v zavesti staršev in botrov ugasne zavest veličastnega, čudovitega darila, ki ga je otrok prejel pri sv. krstu. Pri prvem sv. obhajilu nas luč še enkrat opomni, da naj bi je ne zanemarjali, temveč jo zavestno uporabljali. Toda tisoče drugih luči ki se zdijo bolj svetle in mikavne, nas zavbijajo.

Najpoznejše ob grobovih rajnih luči zopet prižgemo. Lepo znamenje! Ta luč pa naj bi ne izrazila samo tega, kar ne znamo povedati in si ne moremo domisliti, temveč naj razsvetli naš pogled v Kristusa, ki nam tudi ob grobovih zagotavlja: jaz sem luč sveta. Kdor hodi za menoj, bo imel luč življenja.

Tako naši grobovi ne bodo samo spominski kamni, temveč znamenja vere in upanja. Pa tudi učna ura naše čudovite velikonočne skrivnosti.

Stanko Olip

## Sanierung Friedhofsmauer St. Stefan

Es war schon dringend an der Zeit die Friedhofsmauer am Pfarrfriedhof in St. Stefan bei Finkenstein einer Generalsanierung zu unterziehen. Teilweise lösten sich schon Steine aus der Mauer und fielen auf die Straße und Pflanzen wuchsen hervor.

Die Friedhofsmauer war ein Projekt, das im Jahr 2010 seinen Anfang nahm. Mit der Bauabteilung der Diözese Gurk konnte eine durchaus passende und zufriedenstellende Lösung über die Sanierung der Mauer getroffen werden. Die Sanierung erstreckte sich über

drei Jahre und konnte nun im Frühjahr 2014 endgültig fertiggestellt werden.

Die „Schmutzspuren“ die mittlerweile wieder zu sehen sind, kommen durch den Regen zustande, was aber auf die Haltbarkeit der Mauer keine Auswirkung hat.

Die Gesamtkosten der sanierten Friedhofsmauer ergaben € 78.699,14. Dank der Marktgemeinde Finkenstein, besonders Vizebürgermeister Werner Sitter, wurden € 20.000,- bereitgestellt. Bei sämtlichen Pfarrfesten, Adventbasaren und den Bausteinverlosungen konnten Gelder für dieses Projekt gesammelt werden.

Ein besonderer Dank gilt aber allen Menschen, die für unsere Friedhofsmauer gespendet haben.



## Pfarrwallfahrt Achensee

Zum Achensee in Tirol führte die diesjährige Wallfahrt der Pfarre St. Stefan-Finkenstein. Fast 50 Personen nahmen vom 11. bis 12. Juli daran teil. Das bewährte Reiseleiterteam, Adolf Müller, Helga und Oskar Fertschej, hat ein-



mal mehr ein äußerst interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Ganz nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ gab es schon bei der Hinfahrt so einiges zu erleben. Wie oft hat man schon die Gelegenheit mit einer 123 Jahre alten Dampflokomotive einen steilen Berg hinaufzufahren? Oder gar mit einem Schiff auf die Alm, um dort Mittag zu essen? Klingt skurril, ist aber mög-

lich. In Jenbach stieg die fröhliche Pilgerschar in die alte Dampfzahnradbahn. Pfeifend, fauchend und zischend arbeitet sich diese älteste, ausschließlich dampfbetriebene Zahnradbahn Europas den Berg mit einer Steigung von 16 Prozent hoch zum



Achensee. Der größte See Tirols bildet mit dem Achenal die Grenze zwischen Karwendelgebirge im Westen und Brandenberger Alpen im Osten. Der bis zu 133 Meter tiefe Gebirgssee lädt auch im Sommer nicht unbedingt zum Baden ein, seine Wassertemperatur erreicht nur sehr selten 20 Grad. Nach Baden war ob der widrigen Wetterverhältnisse aber ohnehin niemandem zumute. Nein, dann schon lieber direkt mit dem Schiff auf die Gaisalm, übrigens die einzige Alm, die nur zu Fuß oder mit dem Schiff erreichbar ist. Nach der Mittagspause ging es zunächst zum Steinölmuseum in Pertisau, wo im Café der Großteil der Wallfahrer/innen Kaffee tranken und leckeren Kuchen zu sich nahmen. In einem feinen Hotel in Pertisau am Achensee wurde dann Quartier bezogen.

Besichtigt wurden am nächsten Tag noch der „Lustige Friedhof“ in Kramsach mit witzigen Grabinschriften aus dem 19. Jahrhundert und dem Weltfriedenskreuz.

Mit nach Hause nahmen die Teilnehmer

wohl nicht nur Salben und Heilmittel aus dem Shop im Steinölmuseum, sondern vor allem schöne Eindrücke, zwischenmenschliche Begegnungen, lustige Erlebnisse – Erinnerungen, die noch kostbarer sind als so manches Schmuckstück aus den faszinierenden Kristallwelten Swarowskis, in die wir auch eintauchen durften. Höhepunkt und Abschluss der Pfarrwallfahrt bildete eine berührende hl. Messe mit Dechant Stanko Olip in der Karlskirche in Volders.

(Mag. Annemarie Bergmann-Müller)



## Jungscharlager

Von Sonntag, 13. Juli bis Mittwoch 16. Juli 2014 fand auch heuer (so wie jedes Jahr) das Jungscharlager als Abschluss des gemeinsamen Jahres in Sele/Zell statt. 25 Kinder fanden in dem von Horst Tschojer (Danke!) aufgebauten Zelt Platz. Lustig und erlebnisreich war es auch heuer wieder, sei es beim gemeinsamen Ausflug zur Kapelle, in der Tropfsteinhöhle am Hochobir, bei den gemeinsamen Spielen oder auch in den Nächten, die – aufgrund der Erlebnisdichte – etwas kurz waren. Auch ein Bienennest sorgte mit einigen Bienenstichen für große Aufregung. Das Highlight war zweifelsohne die

Abschlussmesse im Freien, wo noch gemeinsames Singen und Langerfeuer angesagt war.

Ein Dank auch an alle Begleiter, die vollen Einsatz gezeigt haben: Birgit Bachmann, Alexandra Smole, Lukas Leeb, Melanie Rauter und unsere altbewährten Jungscharleiterinnen Franziska und Vera Tschojer. Ein dickes „Vergelt's Gott!“ – Bog vas blagoslovi! auch an Inge und Toni Olip, die wie jedes Jahr vor Ort tatkräftig unterstützt haben.

